

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 297.

Mittwoch den 30. Dezember

1857.

3. 774. a (3)

Nr. 1570.

Rundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1857/58 ist die von Maria Jamnig im Testamente vdo. Fellach 9. September 1851, S. 21, angeordnete Studentenfistung, im dermaligen Jahresbetrage von sieben und vierzig Gulden zu besetzen. Zum Genuße dieser Stistung sind berufen gut gestützte und gut studierende Jünglinge aus der Verwandtschaft, in deren Ermanglung aus der Pfarre Preska, sodann aus der Pfarre Zaper, — in dessen Abgang einer aus der Pfarre Glödnig oder St. Martin bei Großgallenberg. Der Genuß dieser Stistung ist auf keine Studienabtheilung beschränkt, und sollten sich unter den Werbern um obiges Stipendium zwei Studierende finden, die beide fleißig sind, zu der Stifterin aber im gleichen Verwandtschaftsgrade stehen, so ist diese Stistung zu theilen und jeder derselben bekommt die Hälfte davon.

Das Präsentationsrecht steht dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

Studierende, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre mit dem Aufscheine, dem Armuths- und Impfungs-Bezeugnisse, dann mit dem Schulzeugnisse von den beiden Semestern des verfloffenen Studienjahres 1857, und wenn sie das Stipendium aus dem Titel der Verwandtschaft in Anspruch nehmen, mit dem legalen Stammbaume und andern Dokumenten belegten Gesuche im Wege der vorgesezten Studien-Direktion bis 30. Jänner 1858 beim hiesigen f. b. Ordinate zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 779. a (2)

Nr. 24673.

Konkurs-Rundmachung.

Bei der k. k. Komitatsbehörde Fiume ist die Seidenbau-Inspektorsstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl. und bei Bereisungen mit dem Anspruche auf die Entschädigung der Vorspanngebühren und den Zehrungsbeitrag täglich 2 fl. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, welche von jedem andern Dienstverhältnisse unabhängig bleiben müssen, haben ihre dokumentirten Kompetenzgesuche, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesezten, sonst aber im Wege der politischen Behörde ihres Aufenthaltes bis 5. Jänner k. J. an die gefertigte Komitatsbehörde zu leiten, und in denselben ihr Alter, Religion, Stand, Sprachkenntnisse, das moralische und politische Wohlverhalten, die Fertigkeit im Konzepte, im Rechnen, und die Kenntniß der Maulbeerbäume und Seidenzucht glaubwürdig nachzuweisen.

K. k. Komitatsbehörde.

Fiume am 12. Dezember 1857.

3. 782. a (1)

ad Nr. 2242. Pr.

Zu besetzen ist die Zollvernehmerstelle bei dem Nebenzollamte in Cervignano in der IX. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. dem Genuße einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der abgelegten Prüfung aus der Warenkunde und dem neuen Zollverfahren; der Kenntniß der italienischen Sprache, dann der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten in diesem Finanz-Landes-Direktionsgebiete verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis 20. Jänner 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Görz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 19. Dezember 1857.

3. 783. a (1)

Nr. 2114. Pr.

Zu besetzen sind die Cinnehmer- zugleich Hafen- und Seefanitäts-Agentenstellen bei den k. k. Nebenzollämtern II. Klasse, zugleich Hafen- und Seefanitätsämtern in Besca und Val di torre in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse im Gefälls-, Kasse- und Rechnungswesen, der Kenntniß der deutschen und italienischen, dann wo möglich einer slavischen Sprache, der aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann aus den Seefanitäts-Vorschriften mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beam-

ten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesezten Behörde bis 15. Jänner 1858 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 15. Dezember 1857.

3. 2222. (2)

Nr. 6019.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die öffentliche Versteigerung der in die Georg Rauscher'sche Konkursmasse gehörigen Fahrnisse, bestehend in Wäsche, Kleidung, Einrichtungsstücken, Büchern, Thonwaren, Fabrikrequisiten und sonstigen Utensilien, am 8. Jänner 1858 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, so wie nöthigen Falles in den folgenden Tagen in dem zur gedachten Konkursmasse gehörigen Fabrik-Gebäude in der Birnau-Vorstadt Nr. 12 Statt finden werde.

Laibach am 19. Dezember 1857.

3. 778. a (2)

Einladung

Nr. 24931.

zur Pränumeration für den Jahrgang 1858

Wiener Zeitung.

Vom 1. Jänner 1858 an erscheint die Wiener Zeitung in verändertem Verlage und mit veränderter Pränumeration.

Die hohe Staatsverwaltung hat nämlich Druck und Verlag der Zeitung an die k. k. Hof- und Staatsdruckerei übertragen und dafür gesorgt, daß sich dieß Unternehmen, unter möglichst günstigen Verhältnissen, von nun an kräftig heben und den strenger Anforderungen der gegenwärtigen Bildungsperiode entsprechen könne. Es ist Sorge getragen, daß dieses älteste aller Blätter der kaiserlich-österreichischen Haupt- und Residenzstadt Wien von nun an in seinem Inhalte reicher, mannigfaltiger und anziehender werde. Zu diesem Ende sind ausgezeichnete Mitarbeiter des In- und Auslandes gewonnen, welche ihre geistigen Kräfte mit Liebe und Sorgfalt unserm neu emporstrebenden Institute widmen werden.

Die neue Ausstattung der Zeitung wird mit den Typen der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in würdiger Weise erfolgen.

Mit dem Hauptblatte bleibt, wie bisher, das Amts-, dann das Intelligenz- und das Abendblatt vereint. — Das Hauptblatt, aus einem ganzen Bogen bestehend, erscheint mit dem Amts- und Intelligenzblatte täglich, mit Ausnahme der auf einen Sonn- oder Feiertag folgenden Werktage.

Das Abendblatt, aus einem halben Bogen in gleichem Formate bestehend, erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Pränumerationspreis

(mit Rücksicht auf die zu erwartende größere Verbreitung und Auflage der Zeitung)

für Wien:

Früh-, Intelligenz- und Abendblatt zusammen, ohne Amtsblatt:

ganzzährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl.

Mit dem Amtsblatte:

ganzzährig 16 fl., halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl.

Auf das Amtsblatt allein, ebenso auch auf das Abendblatt allein, wird keine Pränumeration angenommen.

für auswärtige Abonnenten:

bei Zusendung an die betreffende k. k. Poststation:

Ohne Amtsblatt:

ganzz. 18 fl., halbj. 9 fl., viertelj. 4 fl. 30 kr.

Mit dem Amtsblatte:

ganzz. 22 fl., halbj. 11 fl., viertelj. 5 fl. 30 kr.

Wer die besondere, schnellere Zusendung des Abendblattes durch die k. k. Post wünscht, bezahlt nebst dem Abonnementspreise noch ganzz. 6 fl., halbj. 3 fl., viertelj. 1 fl. 30 kr.

Um keinerlei Störung in der Zusendung eintreten zu lassen, werden die auswärtigen Abonnenten besonders darauf aufmerksam gemacht, ihre gefälligen Bestellungen ungesäumt machen zu wollen.

Die Pränumerationsgelber in den obigen vollen Beträgen werden „an den Alerarial-Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien“ eingesendet und die Herren Pränumeranten eingeladen, Namen, Wohnort, Kronland und Post oder die dem Wohnorte zunächst gelegene k. k. Poststation deutlich geschrieben anzugeben. — Auswärtige können bei den betreffenden k. k. Postämtern pränumeriren.

Bei Erneuerung der Pränumeration und bei Reklamationen ersucht man um gefällige Zusendung der Adressenschleife oder genauen Adresse.

Endlich wolle das verehrliche Publikum die bei größerer Auflage der Zeitung steigenden Vortheile der Ankündigungen in der Wiener Zeitung geneigtest berücksichtigen.

Für solche Inserate in das Intelligenz- oder auf die letzten Seiten des Hauptblattes wird die einspaltige Petitzeile für einmal mit 4 kr., für zweimal mit 6 kr. und für dreimal mit 8 kr. berechnet, unbeschadet der Begünstigungen, die in besondern Fällen bewilligt werden können.

(Einzelne Blätter der Wiener Zeitung kosten 10 kr.)

Von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion.

Wien, im Dezember 1857.

3. 771. a (3) Nr. 19773.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben nachstehende Gegenstände, welche von verschiedenen Strassfällen herrühren und unbekannten Eigenthümern angehören, erliegen, als:

- 1 goldene Broche mit Email,
- 1 Paar ganz gleiche Ohrgehänge,
- 1 silberner Kaffeelöffel (stark verbogen),
- 2 eiserne Wagenketten,
- 1 eiserne Wagenschleife,
- 1 Handkörbel,
- 1 niedriger schwarzer Filzhut,
- 1 weißes Sacktuch,
- 1 schwarzer Bauernstrohhut,
- 1 in 2 Theile gebrochene, 4 zackige Gabel aus Silber, gravirt mit den Buchstaben M. B.,
- 1 Weihwasserfessel aus Silber,
- 1 Klumpen geschmolzenen Silbers,
- 1 Kaffeelöffel aus Silber,
- 2 Ellen Madrapolan,
- 6 1/2 Ellen blauer Cambrigh,
- 13 1/2 „ „ „
- 4 Ellen Madrapolan,
- 5 „ blauer Cambrigh,
- mehrere Stücke Madrapolan, zu 3 Hemden geschnitten,
- 1 großes Portuch aus Cambrigh,
- 1 kleines „ „ „
- 1 langer Männerpelz,
- 1 Paar Bauernstiefel,
- 2 roth-geblünte Baumwolltücheln.

Die unbekannten Berechtigten werden demnach im Sinne des §. 356 der Strafprozeßordnung aufgefordert, daß sie binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung in diese Regierungs-Zeitung, sich zu melden und ihr Recht auf die Sache nachzuweisen haben, widrigenfalls die beschriebenen Gegenstände verkauft und der erzielte Meistbot bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte aufbewahrt und rücksichtlich im Sinne des §. 358 St. P. O. an die Stadtkasse abgegeben werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 2218. (2) Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt, theilweise im eigenen Wirkungskreise und theilweise als mit Verordnung des hohen k. k. Oberlandesgerichtes Graz vom 20. Dezember 1854, Z. 4075, delegirten Gerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der nachstehenden, dem Kasimir Grafen v. Esterhazy gehörigen, im Lande Kärnten gelegenen Besitzungen und Sachen bewilligt worden, und zwar:

- 1) Der Herrschaft Federaun und Tarvis, mit Ausschluß des Grundentlastungs-Capitals, bewerthet auf 629.596 fl. 15 kr. C.M.;
- 2) der Schwemmgerechtigkeit und Objekte in Nötsch sammt damit in Verbindung stehenden Rechten, bewerthet auf 271 fl. 21 kr. C.M.;
- 3) der Dampfsäge bei Feistritz, rücksichtlich des für diese Dampfsäge erworbenen Superfiziarrechtes, sammt Gebäuden, Maschinen, Maschinenbestandtheilen und sonstigen Beweglichkeiten, endlich eines Dampfkessels, geschätzt auf 9176 fl. 40 kr. C.M.;
- 4) des Hammerwerkes Tarvis I, geschätzt auf 6500 fl. C. M., nebst mehreren Kaufsrechten;
- 5) des Hammerwerkes Malborgeth I, sammt dem Brünnerhammer, geschätzt auf 5500 fl., nebst mehreren Kaufsrechten;
- 6) des Hammerwerkes Malborgeth V, bewerthet auf 2500 fl. C. M., sammt mehreren Kaufsrechten;
- 7) des Hammerwerkes Malborgeth VI, bewerthet auf 4000 fl., nebst mehreren Kaufsrechten;
- 8) des Hammerwerkes Malborgeth III, um einen Ausrufspreis pr. 25 fl. C.M.
- 9) des Hammerwerkes Malborgeth IV, um einen Ausrufspreis pr. 25 fl.
- 10) des Hammerwerkes St. Katharein, um einen Ausrufspreis pr. 25 fl.;
- 11) des Eisenberg- und Schmelzwerkes Pontafel, um einen Ausrufspreis pr. 25 fl.;
- 12) des Foppagrundes, geschätzt auf 1064 fl. 32 kr.

Nachdem hiezu drei Termine, und zwar auf den 1. Oktober 1857, „ 3. Dezember „ und „ 5. Februar 1858, jedesmal früh um 10 Uhr bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beifügen bestimmt worden sind,

daß bei der ersten und zweiten Feilbietung nichts unter dem Schätzungswerte bezüglich Ausrufspreise hintangegeben wird, wohl aber bei der dritten, so werden hiezu Kaufslustige zur zahlreichen Erscheinung eingeladen und denselben zugleich bekannt gegeben, daß jeder Lizitant, welcher nur auf ein einzelnes Objekt mitbieten will, 10% des Schätzungswertes, welcher aber auf den ganzen Komplex mitzubieten gedenkt, 60.000 fl. C.M. entweder in Barem oder in 5% österr. Staatsschuldverschreibungen nach dem Kurswerthe zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben werde, dann, daß die Schätzungen, die Auszüge aus den öffentlichen Büchern und die Lizitationsbedingungen mittlerweile in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Uebrigens werden diese eben genannten Behelfe nebst einer detaillirten Beschreibung der Exekutionsobjekte auch in den Redaktions-Kanzleien der Klagenfurter, Grazer, Triester, Laibacher, Wiener, Prager, Brünnener und Pesther Zeitung, dann der Allgemeinen Augsburgischen Zeitung und der Hamburger Börsenhalle, so wie bei den Hof- und Gerichtsadvokaten, nämlich den Herren Dr. Schmidt und Dirl in Wien, Herrn Dr. v. Socher in Klagenfurt, dann bei dem Notar Herrn Jidov Himmelbauer in Tarvis und bei der dortigen gräflich Casimir von Esterhazy'schen Sequestrations-Verwaltung zur Einsicht und auf Verlangen auch zur auswärtigen Verschaffung bereit gehalten werden.

Klagenfurt den 4. Juli 1857.

Anm e r k u n g. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietung kein Kaufslustiger erschienen ist, so wird am 5. Februar zur dritten Feilbietung geschritten werden.

Klagenfurt am 5. Dezember 1857.

3. 2198. (2) Nr. 4441.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Martin und Josef Moll von Rupa, hiermit bekannt gegeben, daß die für sie, als Gregor Moll'sche Tabulargläubiger, ausfertigten Rubriken des von der Frau Maria Tauzhet von Laibach gegen Gregor Moll von Rupa überreichten Feilbietungsgesuches vom 2. September 1857, Z. 3496, dem ihnen in der Person des Urban Kemich von Rupa aufgestellten Kurator zugestellt wurden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. November 1857.

3. 2200. (2) Nr. 4843.

E d i k t.

Mit Beziehung auf das diesseitige Edikt vom 10. November 1857, Nr. 4490, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Frau Maria Tauzhet in Laibach wider Gregor Moll von Rupa, peto. 500 fl., auf den 11. d. M. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 149 vorkommenden Realität sich kein Kaufslustiger gemeldet habe, daher zu der auf den 13. Jänner 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

3. 2201. (2) Nr. 4854.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 13. November l. J., Nr. 4517, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Suppan von Stroheim wider Johann Gratschitsch von dort, peto. 150 fl. auf den 12. d. M. angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gallensels sub Urb. Nr. 54 vorkommenden Realität sich keine Kaufslustigen gemeldet haben, daher zu der am 12. Jänner 1858 angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

3. 2203. (2) Nr. 19688.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es habe Johann Gregoritsch und Valentin Tomz, als freiwilliger Vertretungsleister des Ersteren von Laibach, wider einen, dem unbekannt wo befindlichen Stefan Teus und seinen gleichfalls unbekannten Erben, aufzustellenden Kurator die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des im Grundbuche des hiesigen Stadtmagistrates sub Urb. Nr. 826 und 829, vorkommenden Ueberlandackers und Wieserrains za zadno cesta, oder novina genannt, aus dem Titel der Erfindung eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 15. März l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts unter den Folgen des §. 29 G. O. anberaumt worden ist.

Weil der Aufenthalt des Beklagten und dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolf in Laibach als Kurator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache nach hierländischer Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur Verhandlung selbst erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mittheilen, oder diesem Gerichte einen anderen Sachwalter namhaft machen, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Versäumnis sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Dezember 1857.

3. 2212. (2) Nr. 3789.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vdo. 5. Oktober 1857, Z. 1350, bekannt gemacht, daß es über Einschreiten der Fr. Mariana Hauptmann, als Exekutionsführerin, von der Vornahme der exekutiven Feilbietung der, der Fr. Helena Brenk gehörigen Realität nebst Mahlmühle in Sagor sein Abkommen erhalten hat.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 18. Dezember 1857.

3. 2217. (2) Nr. 2973.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenuß, als Gericht, wird der Christine Pelnizher aus Neubegg, als Tabulargläubigerin des Josef Rosman von Feistritz, hiemit bekannt gegeben, daß aus Anlaß der bevorstehenden exekutiven Veräußerung der Hypothekar-Realität, und ihres diesem Gerichte unbekannten Aufenthaltes, ihr zur Wahrung ihrer Rechte Herr Josef Schuller von Neubegg als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Nassenuß, als Gericht, am 20. November 1857.

3. 2213. (2) Nr. 4286.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien die über Ansuchen der Maria Truden von Nadleß, gegen Anton Anselz junior von Studeno, wegen schuldigen 140 fl. 57 kr., mit Bescheid vdo. 22. September l. J., Z. 3374, auf den 9. Dezember dieses und 9. Jänner künftigen Jahres angeordneten zwei ersten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen worden, wogegen es bei der auf den 9. Februar 1858 angeordneten dritten unverändert zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Dezember 1857.

3. 2220. (2) Nr. 3128.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Dsimf von Poddubuje, gegen Franz Glawan von Kuttna, wegen aus dem ger. Vergleiche vom 1. Juli 1857, Z. 1603, schuldigen 53 fl. 57 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 637 1/2, vorkommenden Ganzhube zu Kuttna, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1016 fl. 40 kr. C.M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 15. März jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. Dezember 1857.

3. 2208. (2) Nr. 2684.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Fercher von Idria, gegen Johann Wechar von Bresnik, wegen Nichterhaltung der Lizitationsbedingungen, in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 155 vorkommenden, zu Idriahof gelegenen, vulgo Birnzer Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2400 fl. C.M. gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 29. Dezember 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 8. Dezember 1857.